

gewesen, welche das „Remaniement“ der Lehme und Bohnerze bewirkt haben, und in diesen Fällen findet man dann auch diluviale Thierreste in denselben.

Die Fauna von Bischof-Laak entspricht nun freilich der Diluvialzeit, aber es muss erst eine Untersuchung von solchen Bildungen an Orten stattfinden, wo sie sich noch auf der ursprünglichen Lagerstätte befinden, lehren, welcher geologischen Zeitepoche die heissen Quellen angehört haben, denen die erste Bildung des Lehmes zuzuschreiben ist.

Es ist diess das erste Mal, dass man in den österreichischen Diluvial-Ablagerungen Reste von Biber gefunden hat, während solche aus jener von England, Belgien und Russland schon seit längerer Zeit bekannt sind.

Herr Prof. Ed. Suess legte ferner eine geognostische Skizze des Eichkogels bei Mödling von Herrn Felix v. Karrer vor, welche, an die Arbeit des verstorbenen k. k. Bergrathes J. Čížek anknüpfend, einige nähere Untersuchungen über diesen merkwürdigen Hügel enthält.

Es bestehen die hier auffallend hoch ansteigenden tertiären Gebilde zu unterst aus Leithaconglomerat, welches von den Cerithienschichten überdeckt wird. Der Cerithienkalk ist sehr fest und petrefactenreich, *Cerithium pictum*, *Venus gregaria*, *Cardium vindobonense*, *Helix*- und *Cyclostoma*-Arten sind häufig. Der Tegel darüber ist an manchen Stellen ziemlich mächtig und ebenfalls von Versteinerungen erfüllt, worunter *Cardium Regelianum*, *C. vindobonense* und *Modiola marginata* zu bemerken sind. Ueber den Cerithienschichten kömmt abermals eine Lage von Tegel, welche Pflanzenreste enthält, die auf eine Analogie mit den pliocenen Schichten von Oeningen hinweisen, da in grosser Menge *Phragmites oeningensis* und *Glyptostrobos europaeus* darin auftreten. Die Spitze des ganzen Kegels bildet der Süsswasserkalk mit den bekannten Steinkernen von *Planorbis* und *Helix*. Gegen die Nordseite treten durch einen Ziegelschlag aufgedeckt die Congerenschichten zu Tage, die ausser den bezeichnenden Mollusken auch einige Ostrakoden, eine *Bairdia abscissa*, *Bairdia seminulum*, *Cythere obesa* und *Cythere venulosa* enthalten.

Alle diese Schichten überdeckt ein sehr glimmerreicher Sand.

Herr Suess machte, indem er diese Schrift vorlegte, darauf aufmerksam, wie ihm die Säugethierfauna des Leithakalkes jener von Sausans im Département du Gers, jene vom Belvedere und von Inzersdorf dagegen der Fauna von Eppelsheim sehr ähnlich zu sein scheine, wie aber diese beiden im Wiener Becken unterscheidbaren Faunen einen echt miocenen Charakter an sich trügen und von einer pliocenen Säugethierfauna, analog jener vom Val d'Arno in Toscana oder des Mammalian Crag in England noch keine Andeutung aufgefunden sei. Dieser Umstand habe seine Aufmerksamkeit auf die noch über den Inzersdorfer und Belvedere-Schichten folgenden Süsswasserbildungen gelenkt, und aus diesem speciellen Grunde habe er Herrn v. Karrer zu einer erneuten Untersuchung dieser unserer muthmasslich jüngsten Tertiärschichten aufgefordert, aus welchen zwar nicht die Entdeckung einer pliocenen Säugethierfauna, aber doch die Spur einer Flora hervorgegangen ist, verschieden von jener von Inzersdorf und an die pliocene Flora von Oeningen mahnend.

Herr Bergrath Fr. v. Hauer theilte den Inhalt einer für das Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt bestimmten Note mit, die er so eben von Herrn Bergmeister C. W. Gümbel in München erhalten hatte. Gestützt auf die ungemein wichtige Entdeckung von Petrefacten der Raibler oder *Cardita*-Schichten in Gesteinsbänken, die an der Gränze zwischen der Lettenkohle und dem mittleren Keuper an den Ufern des Mains bei der Badenmühle unweit Bayreuth vorkommen, versucht es Herr Gümbel die einzelnen Glieder der oberen alpinen Trias mit

denen des fränkischen Keupers in Parallele zu stellen. Unter den Petrefacten der genannten Schichten, die er als Muschelkeuper bezeichnet, erkannte er *Cardita crenata*, *Myophoria Kefersteini*, *M. Whatleyae* u. s. w. Sie stellen demnach die *Cardita*-Schichten der Nordalpen vor; die Gränze der Lettenkohle wird in den Alpen durch die Partnach-Schiefer und die Esino- und Wettersteinkalke repräsentirt; die Gyps führenden Schichten oder wo sie fehlen die charakteristischen bunten Lettenschiefer des mittleren Keupers sind äquivalent jenen Gyps- und Rauchwackemassen, welche in den Alpen über den *Cardita*-Schichten folgen, während der Hauptdolomit seiner geologischen Stellung nach mit dem bunten Keuperletten zu vergleichen ist. Darüber endlich folgen in den Alpen die Kössener Schichten, welche schon von den Herren Suess und Oppel als ein Aequivalent des an der oberen Gränze des Keupers auftretenden „Bonebed“ nachgewiesen sind.

Noch legte Herr Fr. Ritter v. Hauer einen Separatabdruck der Abhandlung Gumbel's: „Die geognostischen Verhältnisse der bayerischen Alpen und der Donau-Hochebene“ aus Riehl's „Bavaria“, ein Geschenk des Verfassers für die Bibliothek der k. k. geologischen Reichsanstalt, vor.

